

Das Institut für Kinderdermatologie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Epidemiologie von Hautkrankheiten bei Kindern, der Positionierung der Neurodermitis-Schulung als Patientenschulung und wichtige Maßnahme der Prävention, Fortführung und Ausbau der interdisziplinären Fortbildung und der Publikation ausgewählter pädiatrisch-dermatologischer Fälle. 2018 standen die „Neurodermitis-Schulung“ und die Veranstaltung des interdisziplinären „Kinder-Haut-Tages“ im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Neurodermitis-Schulung, die nach dem Curriculum der deutschen Arbeitsgemeinschaft AGNES durchgeführt wird, ist derzeit die wichtigste Form der Tertiärprävention der chronischen Neurodermitis. Mittels anonymisierter Fragebögen wurden am Institut Informationen von Eltern, die die Neurodermitis-Schulung besucht haben, erfasst und evaluiert. 75 Prozent der Eltern haben die Schulung als sehr hilfreich empfunden; fast alle geben an, dass sie mit dem Berufsleben vereinbar ist. Aufgrund der Chronizität und des schubhaften Verlaufs der Neurodermitis einerseits und der knappen Zeitrressourcen in Ambulanzen oder Ordinationen sind viele Eltern mit der dortigen Versorgung unzufrieden und nehmen zahlreiche paramedizinische Behandlungsversuche in Anspruch. Weitere Ergebnisse betreffen die Bedeutung von Triggermechanismen für die Aktivität der Neurodermitis, das Problem der Schlafstörungen und die familiäre Belastung. Eine Publikation dazu ist in Vorbereitung. Das Institut wurde außerdem um eine „Außenstelle“ an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Medizinischen Universität Innsbruck erweitert, wo ebenfalls Neurodermitis-Schulungen durchgeführt werden. Als Teil der Forschungstätigkeit des Instituts wurde eine neue homozygote Mutation identifiziert, die das Ektodermale Dysplasie-Syndactylie Syndrom (EDSS), eine sehr seltene Erkrankung, verursacht. Bisher wurden Mutationen im PVRL4 Gen, das für das Zelladhäsionsmolekül Nectin-4 kodiert, als Ursache für EDSS beschrieben. Mittels Exom-Sequenzierung wurde eine neue Mutation im PVRL4 Gen als Auslöser von EDSS gefunden. Dieses Ergebnis betont die Wichtigkeit von PVRL4 für die Entstehung von EDSS. Außerdem wies das Fallbeispiel drei klinische Symptome als bei EDSS konstant vorhanden aus - unabhängig von den unterschiedlichen Mutationen von PVRL4. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Kinder-Haut-Tag, eine jährliche interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für Dermatologen und Kinderärzte, im Zuge derer 2018 mehr als 240 Teilnehmer erreicht werden konnten, die aus der jeweils fachlich anderen Perspektive lernen konnten.

## Institut für Kinderdermatologie



Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer

Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Langobardenstraße 122, 1220, Wien,  
E-Mail: beatrix.volc.platzer@gmail.com



### Publikationen:

- Florian R, Gruber R, Volc-Platzer B. A novel homozygous mutation in PVRL4 causes ectodermal dysplasia-syndactyly syndrome. *Int J Dermatol* 2018;57(2):223-226
- L Maier, G Artacker, C Schreiner, Z Betteridge, B Volc-Platzer. OJ-autoantibody positive juvenile dermatomyositis with severe involvement of pharyngeal muscles and protracted course. *Ped Dermatol* 2018;35(S2):S18